

- die Bereitschaft zu Verhandlungen über die Begrenzung aller beliebigen Waffen;
- den Vorschlag, ein Moratorium für die Stationierung neuer Raketenkernwaffen mittlerer Reichweite der NATO-Staaten, der USA und der UdSSR in Europa festzulegen;
- den Vorschlag, ein internationales Komitee zu bilden, das die Gefahren eines nuklearen Krieges allen Völkern verdeutlicht;
- den Vorschlag, eine Sondertagung des Weltsicherheitsrates der UNO unter Beteiligung der höchsten Repräsentanten seiner Mitgliedsstaaten einzuberufen, um nach Lösungen zur Verhinderung eines Krieges und der Verbesserung der internationalen Lage zu suchen;
- den Vorschlag, eine internationale Konferenz für eine Nahostregelung einzuberufen.³⁷

Diese Angebote und Vorschläge der Sowjetunion schließen frühere Vorschläge, z. B. zur Abrüstung und Rüstungsbegrenzung ein und wurden nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU durch weitere Friedensinitiativen ergänzt: Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Nordeuropa, Umwandlung des Mittelmeerraumes in eine Zone dauerhaften Friedens und der Zusammenarbeit. Von Weltbedeutung ist die völkerrechtsgültige Erklärung der Sowjetunion in der Botschaft L. I. Breshnews an die UNO-Sondertagung im Juni 1982, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen. Dieser Vorschlag der Sowjetunion zeugt von ihrem Humanismus und stützt sich auf die Erwartung der Völker, daß die anderen kernwaffenbesitzenden Mächten diesem von historischer Verantwortung für den gesellschaftlichen Fortschritt getragenen Beispiel folgen.

Von erstrangiger Bedeutung für die Erhaltung des Friedens ist die Einstellung des Wettrüstens, insbesondere auf dem Gebiet der Kernwaffen und ihrer Trägermittel. „Wenn die bisher längste Friedensperiode unseres Jahrhunderts in Europa andauern soll, dann muß es gelingen, während der 80er Jahre eine Wende zur Abrüstung zu erreichen.“³⁸ Ziel der sozialistischen Staaten ist es, die Ergebnisse der politischen Entspannung zu verteidigen, auszubauen und durch die militärische Entspannung zu untermauern; das erfordert, das von den imperialistischen Mächten entfesselte Wett-rüsten zu beenden und zur Abrüstung überzugehen. Das Wett-rüsten beraubt die Völker um einen beträchtlichen und ständig größer werdenden Anteil der Reichtümer ihrer Arbeit und bremst die Lösung einer Reihe heraiigereifter globaler Probleme wie die umfassende Erschließung des Kosmos und der Ozeane, die Entwicklung neuer Energiequellen, die Ausrottung des Hungers und der Armut, des Analphabetentums und der Epidemien. (Tabelle 19)

Wichtige Schritte in dieser Richtung, die beweisen, daß der Kampf um allgemeine und vollständige Abrüstung nicht ein illusionäres Ziel ist, sind unter anderem der Vertrag

37 Siehe XXVI. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik, S. 36 ff.

38 Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED, S. 26.